

## BAUZEIT

### GENERATIONENÜBERGREIFENDER FIGUREN- UND OBJEKTBAU

Ausdrucksstarke Gesichter mit tiefschwarzen Augen, knorpeligen Nasen und großen Mündern – so sehen die Gesichter der Handpuppen aus, die die TeilnehmerInnen des Projekts „Bauzeit“ seit April 2016 gebastelt und im September in einer Ausstellung vorgestellt haben. Die Präsentation zeigt das bunte und eindrucksvolle Ergebnis einer generationenübergreifenden, künstlerischen Arbeit: Jede Woche kommen bis zu 14 jüngere und ältere Interessierte für drei Stunden zusammen, um gemeinsam kreativ zu werden. Mit einfachsten Materialien, wie alten Papprollen und Stoffresten entstehen so Handpuppen, aber auch Scherenschnitte, Collagen und Hintergründe für das Figurentheater, das als Kulisse dient.

#### Nachbarschaft und gutes Miteinander

Ziel der „Bauzeit“ ist es, durch die gemeinsame künstlerische Arbeit generationenübergreifende Begegnungen zu ermöglichen. Zusätzlich sollen Nachbarschaftsbeziehungen gestärkt und Brücken



Alt und Jung genießen ihre „Bauzeit“.

zwischen der heterogenen Bewohnerschaft in der Siedlung gebaut werden. Denn angesiedelt ist die „Bauzeit“ im Park Café am Holstenkamp, mitten zwischen dem Seniorenwohnheim „Pflegen & Woh-

nen Lutherpark“ und der Wohnunterkunft von „Fördern und wohnen Holstenkamp“, in der vor allem Flüchtlingsfamilien leben. Initiatoren des Projekts sind der freischaffende Künstler Ralf Kleinemas, der ähnliche Kunstprojekte initiierte, die ebenfalls freischaffende Künstlerin und Kunstvermittlerin Eva Zulauf sowie die Stadtteilaktion Holstenkamp.

#### Handwerken verbindet

Projektleiter Ralf Kleinemas weiß, warum gerade ein solches Kunstprojekt als Begegnungsmöglichkeit geeignet ist: „Handwerkliche Arbeit kann eine sehr gute Brücke zwischen Jung und Alt bilden, weil unterschiedliche Fähigkeiten vorhanden sind. Wir haben oft erlebt, dass die älteren Leute den Kindern das Nähen beigebracht haben, zum Beispiel als die Handpuppen ihre Gewänder erhielten. Andersherum haben die Kinder den Senioren manchmal beim Anmalen der Gesichter geholfen, wenn die Feinmotorik nicht mehr so ausgeprägt war. Das gemeinsame Werken in der Gruppe ist dabei das Erleben von Gemeinschaft.“

#### Überwindung kultureller Unterschiede

Mit den entstandenen Puppen entwickeln die Projektteilnehmer Figuren und Geschichten und kommen darüber in Kontakt. „Das Vorspielen von Geschichten macht einen spielerischen Umgang mit der Vorstellung über das Unbekannte möglich und birgt gleichzeitig das Kennenlernen kultureller Hintergründe. Die eigene Lebensgeschichte wird lebendig, wodurch ein größeres Verständnis für die jeweilige Situation des anderen geschaffen und Integration angeschoben werden kann“, so Kleinemas. In der gemeinsamen Ausstellung der kleinen und größeren Teilnehmer

sind deshalb auch kleine Szenen aus dem gemeinsam improvisierten Puppenspiel filmisch dokumentiert. Sie machen deutlich, was das Puppenspiel „in Bewegung bringen“ kann und wie Kinder und Erwachsene



Foto: Remstedt/Pönighausen

Mit den fertigen Figuren beginnt die „Spielzeit“

dabei spielerisch miteinander ins Gespräch kommen.

Das Projekt „Bauzeit“ wird seit 2016 über den Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt“ der BürgerStiftung Hamburg unterstützt.

Stand 12/2016

#### BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg  
Telefon (040) 87 88 969 60  
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de  
www.buergerstiftung-hamburg.de

#### Spendenkonto

Hamburger Sparkasse  
BIC HASPDEHHXXX  
IBAN DE93200505501011121314